

Breslauer Kreis-Blatt.

Sechster Jahrgang.

Sonnabend, **No. 42.** den 19. October 1839.

Verordnungen.

Nachdem die unten genannten Herren in dem heut angestandenen Kreis-Tage zu Vorständen der Behufs Gestellung und Auswahl der Mobilmachungs-Pferde gebildeten Bezirke gewählt worden sind, so werden dieselben hiermit angewiesen: sich Behufs ihrer Verpflichtung zum 22. d. M. als Dienstag Vormittag 10 Uhr in meinem Amts-Locale einzufinden; wozu gleichzeitig auch die zur Abschätzung von mir bestimmten unten nahmhaft gemachten Kreis-Taxatoren angewiesen werden.

Für den 1. Bezirk der Kr. Deput. Herr v. Nimptsch auf Jäschkowitz. 2. der K. P. D. C. Herr Amtsrath Bendemann auf Groß-Nädlitz. 3. der Gerichts- und Polizei-Scholz Scholz zu Mariencranst; und als Stellvertreter 1. der Rittergutsbesitzer Herr Schöbel auf Meleschwitz. 2. der Kgl. Domainen-Amtspächter Herr Scholz zu Steine und 3. der Kretschambesitzer Neudeck.

Für den 2. Bezirk: der Kgl. Pol. D. C. Herr Winkler zu Schweinern. 2. der Gutspächter Herr Schöbel zu Ransern und 3. der Gerichts-Scholz Kuppert zu Polanowitz; und als Stellvertreter 1. der Kgl. Ober-Landes-Ger.-Referendarius Herr v. Haugwitz auf Rosenthal. 2. der Gerichts- und Polizei-Scholz Wandel zu Ransern und 3. der Gerichts-Scholz Wielsch zu Rosenthal.

Für den 3. Bezirk: 1. der Kgl. Pol. Distr. Com. Herr Ober-Amtmann Schmidt zu Neukirch. 2. der Rittergutsbesitzer Herr Major, Freiherr v. Warrkotsch auf Strachwitz. 3. der Gerichts- und Polizei-Scholz Sauer zu Gräbschen; und als Stellvertreter 1. der Rittergutsbesitzer Herr Lieut. Schlinke auf Masselwitz. 2. der Rittergutsbesitzer Herr Lieut. v. Tepper Lasky auf Stabelwitz und 3. der Freigutsbesitzer Knöpfler zu Neukirch.

Für den 4. Bezirk: 1. der Kgl. Pol. Distr. Com. Herr Wittke zu Bischwitz. 2. der Rittergutsbesitzer Herr Lübbert auf Zweibrodt und 3. der Gerichts- und Polizei-Scholz Gimmler zu Poln. Peterwitz; und als Stellvertreter 1. Herr Rittmeister Obermann auf Kl. Tinz. 2. der Ger.- und Pol.-Scholz Bleyer zu Domslau und 3. der Rittergutsbesitzer Herr Fischer zu Reibnitz.

Für den 5. Bezirk: 1. Herr Rittergutsbesitzer Heymann auf Gallowitz. 2. der K. P. D. C. Herr Lieut. Hahn auf Peltschütz und 3. der Gerichts- und Polizei-Scholz Gimmler zu Tschauchelwitz; und als Stellvertreter 1. Herr Rittergutsbesitzer Sopsky auf Prisselwitz. 2. Herr Gutspächter Schöbel zu Gnichwitz und 3. der Pol.- und Ger.-Scholz Schauder zu Lorankwitz.

Für den 6. Bezirk: 1. der K. P. D. C. Herr Lieut. Kraker v. Schwarzenfeld auf Bogenau. 2. der Kgl. Oeconomie-Com. Herr Schulz auf Pollogwitz und 3. der Erb- und Gerichts-Scholz Göbel zu Mandelau; und als Stellvertreter 1. der Rittergutsbesitzer Herr v. Randow auf Kreika. 2. der Gerichts- und Polizei-Scholz Pantke zu Wangern und 3. der Gerichts- und Pol.-Scholz Schmidt zu Willowitz.

Für den 7. Bezirk: 1. der K. P. D. C. Herr Oberamtmann Brade zu Tschechnitz. 2. der Herr Hauptmann v. Oheimb. auf Cattern und 3. der Erb= und Gerichts=Scholz Schraner zu Dürrgoy; und als Stellvertreter 1. Herr Rittergutsbesitzer Pausewang auf Pleischwitz. 2. Herr Rittergutsbesitzer Walter auf Brocke und 3. der Ger.= und Polizei=Scholz Göbel zu Gr. Tschansch.

Für den 8. Bezirk: 1. der Kr. Deput. Herr Freiherr v. Lüttwitz auf Hartlieb. 2. der Kgl. Pol. Distr. Com. Herr Rittmeister v. Lieres auf Dürrjentsch und 3. der Erb= und Gerichts=Scholz Pohl zu Kleinburg; und als Stellvertreter 1. Herr Rittergutsbesitzer Steinert auf Wasserjentsch. 2. Herr Freigutsbesitzer Heyn zu Kundschütz und 3. der Erb= und Gerichts=Scholz Preuß zu Lehmgruben.

Meyer zu Thauer. Hoffmann zu Cawallen. Schröter zu Oltaschin. Weigmann zu Münchwitz. Wagner zu Domslau. Scholz zu Malsen.

Breslau den 11. October 1839. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Zur Wahl der Gewerbesteuer Schätzungs=Gesellschaft und Aufstellung der Gewerbesteuer=Rolle der Gast=, Speise= und Schankwirthe (Klasse C) pro 1840 habe ich zum 24. d. Mts. als Mittwoch früh 8 Uhr Termin im Gasthause zu Rosenthal anberaumt und werden daher alle Mitglieder dieser Gewerbs=Klasse hiermit angewiesen: sich ohnfehlbar, und zwar bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 sgr. zur angegebenen Zeit an genanntem Orte einzufinden; auch ihre Gewerbesteuerscheine, so wie die, von ihren vorgesetzten Ortspolizei=Behörden zum Fortbetriebe ihrer Gewerbe pro 1840 einzuholenden Qualifications=Atteste mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen, welche durch Krankheit oder anderweite Geschäfte am persönlichen Erscheinen verhindert werden sollten, können sich durch andere ihrer Gewerbsgenossen vertreten, resp. die Steuerscheine vorzeigen und die ortspolizeilichen Atteste abgeben lassen.

Breslau den 15. October 1839.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Die Aufstellung der Gewerbesteuer=Rolle so wie die Wahl der Gewerbesteuer=Schätzungs=Gesellschaft der Bäcker und Fleischer hiesigen Kreises wird am 28. d. Mts. als Montag, erfolgen. Sämmtliche Bäcker und Fleischer des hiesigen Landkreises werden daher angewiesen: sich bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 sgr. an erwähntem Tage und zwar Erstere, Vormittag Schlag 8 Uhr, Letztere aber Vormittag Schlag 11 Uhr zu diesem Behuf in dem an der Ohlauer=Chaussee gelegenen Rothkretscham einzufinden und ihre Gewerbesteuerscheine zur Stelle zu bringen.

Diejenigen welche durch Krankheit oder anderweite Geschäfte an dem persönlichen Erscheinen verhindert werden, können sich durch einen ihrer Gewerbsgenossen vertreten und durch diesen den Steuer=Schein produciren lassen.

Breslau den 17. October 1839. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Sämmtliche Ortsgerichte werden hiermit angewiesen: ihre Dorfs=Einsassen zu befragen, ob unter ihnen

1. Individuen unter 30 Jahren sich befinden, welche im Jahre 1840 ein umherziehendes Gewerbe betreiben wollen;
2. Personen vorhanden sind, welche für das Jahr 1840 Gewerbescheine zum umherziehenden Gewerbsbetriebe zu einem ermäßigten Steuer=Satze nachsuchen wollen.

In beiden Fällen sind die vorgeschriebenen Nachweisungen und Qualifications=Atteste anzufertigen, mit denen sich die betreffenden Gerichtsschreiber am 29. d. Mts. als Dienstag, Vormittags 8 Uhr in meinem Amts=Locale einzufinden haben.

Der Einsendung von Negativ-Attesten bedarf es nicht, sondern wird rücksichtlich derjenigen Orte, von denen keine Nachweisungen eingehen, angenommen werden, daß sich keine dergl. Individuen in denselben befinden.

Breslau den 17. October 1839. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Diebstahl.

In der Gaststube des Kretschams zu Gnichwitz hiesigen Kreises, wurde in der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. dem Schwarzviehhändler Gottlieb Friedrich aus Kempen, eine lederne Geldkatze mit 125 Thalern 15 Sgr. incl. 5 Ducaten, die er sich unter den Kopf gelegt, gestohlen und ist der unten bezeichnete auf der Streu neben ihm gelegene Handschuhmachergeselle Wilhelm Katschelinski, welcher des Nachts, mit Zurücklassung seines Wanderbuches, Huts und Stocks, sich heimlich entfernt und noch eine Mütze mitgenommen hat, dieses Diebstahls dringend verdächtig, daher derselbe im Betretungsfalle zu verhaften und unter sicherer Begleitung an das hiesige Landräthliche Amt abzuliefern. Signalement. Wilhelm Katschelinski; Gewerbe: Handschumacher; Geburtsort Schweidnitz; bisheriger Aufenthaltsort Neisse; Religion katholisch; Alter 22 Jahr; Größe 5 Fuß; Haare, Augen und Augenbraunen braun; Stirn frei; Nase stumpf; Mund klein; Zähne unvollständig; Bart im Entstehen; Kinn rund; Gesicht länglich; Gesichtsfarbe bleich; Statur schlank; besondere Kennzeichen: keine; Bekleidung: grüntuchner Ueberrock mit übersponnenen Knöpfen; schwarzgeblümte Weste; Zeughosen; rothstreifiges Hemde; blautuchne Mütze mit Lederschirm.

Breslau den 17. October 1839. Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Der Krebs.

(Fortsetzung)

Die Aussichten der Liebenden trübten sich indessen von Tag zu Tag. Sie unterhielten zwar einen geheimen Briefwechsel; doch persönliche Zusammenkünfte machte die Wachsamkeit des mißtrauischen Vaters unmöglich. Horst hatte sonst freien Zutritt; seitdem aber der unglückliche Antrag geschehen war, ließ sich Felßer alle künftige Besuche verbitten. Er selbst ging auch, um heimliches Einschleichen zu verhindern, von jetzt an nicht mehr auf das Kaffeehaus, wo er vorher keinen Abend fehlte.

Die Gesellschaft dort verlor nichts an ihm; denn seine ewige Unterhaltung von Geldgeschäften war so trocken, als das Einmahleins. Unerträglich aber ward er, wenn er sein politisches Streitroß tummelte. Er besaß eine der feinsten Nasen in Europa, um Jacobiner zu wittern, wo — keine waren. Der unbescholtenste Biedermann roch ihm nach Sansculottismus, sobald er nicht jeden dummen Zeitungsschnack, wie ein Evangelium, glaubte, und nur den geringsten Zweifel dagegen laut werden ließ. Gewisse Jornalisten und Zeitungsschreiber, die bei der vernünftigen Welt so übel berüchtiget sind, daß man die armen Sünder gar nicht zu nennen braucht, hätten seinen, vor kurzen erfolgten Tod in Trauerblättern mit schwarzem Rande beweinen sollen; denn sie haben an ihm einen so warmen Verehrer und rüstigen Kämpen verloren, als sie unter den Legionen intoleranter Jacobiner-Schnüffler, die bis dato, bei sehr kleinem Verstande, das große Wort führen, kaum noch antreffen möchten. —

Von diesem Abstecher zu Julianen zurück! Die Noth zwang sie, eine Heuchlerin zu werden. Sie fügte sich scheinbar in des Vaters Willen, und that, als ob sie Horsten ganz vergessen habe

Dieser war indessen nicht müßig, sich nach einem neuen Sachwalter seiner Liebe umzusehen.

Hierzu schickte sich nach seiner Meinung, Niemand besser, als ein benachbarter Landedelmann, Herr von Willow, der ein vertrauter Freund von Horsts verstorbenem Vater gewesen war, und auch gegen den Sohn sehr freundschaftlich dachte. Vorzüglich aber versprach der Umstand, daß er über Felßern, mit dem er seit vielen Jahren bekannt war, mehr als hundert andere Menschen vermochte, einen glücklichen Erfolg.

Der alte, biederherzige Ritter vernahm kaum wo seinen jungen Freund der Schuh drückte, so versprach er ihm auch mit einem kräftigen Handschlage, wider den alten Drachen (wie er den Kapitalisten nannte) zu Felde zu ziehen.

In dieser Absicht ließ er kurz nachher ihn und seine Tochter zu sich einladen. Felßer nahm sich die Freiheit, den Bedienten zu fragen: „Ob etwa der Secretair Horst, von der Partie sein würde?" — Nach erhaltener, verneinender Antwort, versprach er, zu kommen.

Die Gesellschaft bestand aus einigen benachbarten Familien, und der gefürchtete Mann war wirklich nicht da. Dies setzte den alten Argus, der sich mit Julianen richtig eingefunden hatte, in ziemlich gute Laune, und er zechte tapfer.

Nach der Tafel zog ihn der Edelmann in ein Nebenzimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Strauch= und Stammholz=Verkauf in Oswitz.

Den 13. November c. soll im Wege des Meistgebots das für dieses Jahr zum Schlage kommende starke, meist eichene und buchene Strauchholz Parcellen=Weise auf dem Stocke im sogenannten Thiergarten gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Stammholz=Verkauf, von Nutz= und Klafterholz gebenden Eichen, findet den 16. December c. und den darauf folgenden Tag auf selbige Weise statt. Der Anfang jeden Termins ist früh 8 Uhr, der Versammlungs=Ort in hiesiger Brauerei.

Oswitz den 16. October 1839.

Das Wirthschafts=Amt.

Auction.

Künftigen Montag als den 21. October und die darauf folgenden Tage wird von früh 9 Uhr an, der Nachlaß des zu Neukirch, Breslauer Kreises, verstorbenen Pfarrers Herrn Florian Sauer, bestehend in Silber, Uhren, Porzellan, Gläsern, Zinn=, Metall=, Messing=, Blech= und Eisen=Waaren, Leinen= und Tischzeugen, Betten, Meubles, und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Wagen und Geschirren, Kupferstichen, einer Steinerschen Violine von 1652, Bücher verschiedenen Inhalts, (worunter auch Jean Paul und Shakespeares Werke) und Viehkorpora öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in der Pfarrerwohnung zu Neukirch versteigert werden. Die Versteigerung der beiden Kühe und Pferde ist auf Dienstag den 22. October angesetzt. Besondere Beachtung aber verdienen die Pferde, zwei Fuchsstuten mit Stern, 4= und 5jährig, ächt polnischer Race, gut eingefahren und ganz fehlerfrei.

Das Exekutorium.

Ein Stell= und Rademacher, welcher über seine Führung und Brauchbarkeit befriedigende Zeugnisse nachzuweisen vermag und dem Trunke nicht ergeben ist, findet hierselbst eine Anstellung zu Weihnachten dieses Jahres.

Kottwitz den 14. October 1839.

Königl. Domainen=Amt.

Auf hiesigem Dominium stehen zum Verkauf
Zwei große und starke Brack=Kühe
Ein großes Zuchtschwein mit 9 Ferkeln und mehrere junge Schweine, 6 Monate alt.

Kottwitz den 14. October 1839.

Königl. Domainen=Amt.

Kirschbäume.

Aus der Baumschule des Dominii Klein-Masselwitz 1 Meile von Breslau, können in diesem Herbst noch 15 Schock veredelte hochstämmige Kirschbäume abgelassen werden.

Unglücksfall.

Am 15. d. M. wurde ein Mann aus Gr. Schottgau, welcher schon den 14. vermißt worden, im dortigen Busche hängend aufgefunden.

Breslauer Marktpreis am 15 October.
Peuß. Maaß.

	Höchster rtl	Höchster sg.	Höchster pf.	Mittler rtl.	Mittler sg.	Mittler pf.	Niedrigst. rtl.	Niedrigst. sg.	Niedrigst. pf.
Weitzen der Scheffel	2	9	6	2	2	9	1	26	—
Roggen = =	1	13	—	1	8	—	1	3	—
Gerste = =	1	9	6	1	8	3	1	7	—
Hafer = =	—	24	—	—	23	—	—	22	—

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich ein halber Bogen, welcher gegen eine vierteljährige Vorausbezahlung von 7 sgr. 6 pf. alle Sonnabende im Königl. Landräthl. Amte, und in der Kupferschen Buchdruckerei ausgegeben wird.

Redakteur: Fr. v. Lieres, Mathiasstraße №. 56. Druck von Gustav Kupfer Schuhbrücke №. 32.